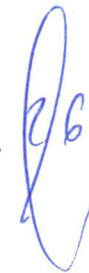


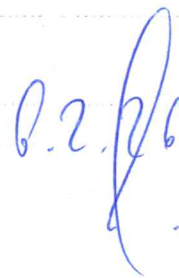
# Umwelterklärung 2026

Württembergische Staatstheater  
Stuttgart

6.2.26  


## Inhaltsverzeichnis

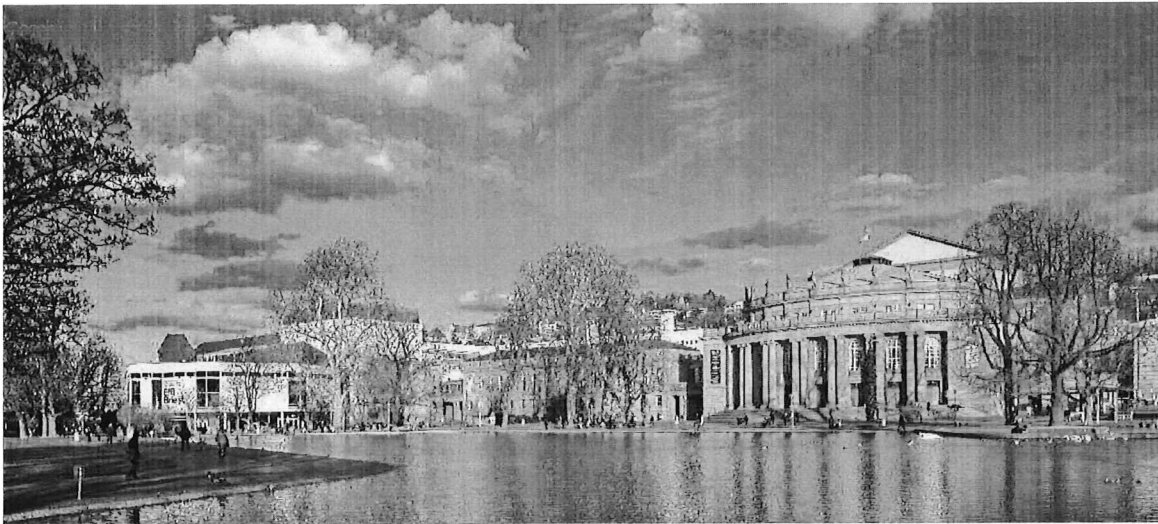
1	Vorwort.....	1
2	Firmenportrait und Standortbeschreibung(en).....	3
2.1	Firmenportrait.....	3
2.2	Beschreibung der Standorte im Anwendungsbereich .....	4
3	Umweltpolitik.....	5
4	Umweltmanagementsystem .....	8
5	Umweltaspekte .....	10
5.1	Bewertung der Umweltaspekte .....	11
5.2	Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte .....	14
5.2.1	Input/ Outputdaten.....	15
5.2.2	Energie.....	21
5.2.3	Wasser/Abwasser.....	23
5.2.4	Abfall.....	24
5.2.5	Materialeinsatz.....	25
5.2.6	Emissionen.....	26
5.2.7	Biologische Vielfalt .....	27
5.2.8	Mobilität .....	29
6	Einhaltung von Rechtsvorschriften .....	30
7	Umweltziele .....	32
8	Gültigkeitserklärung.....	36
9	Impressum.....	- 34 -
10	Anhang.....	I
10.1	Bewertungskriterien der Umweltaspekte .....	I
10.2	Übersicht verwendeter Umrechnungsfaktoren .....	II
10.2.1	Umrechnungsfaktoren Treibhausgasemissionen.....	II
10.2.2	Umrechnungsfaktoren Luftemissionen.....	II



Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart



©Martin Sigmund

## 1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Württembergischen Staatstheater Stuttgart sind ein Ort der Kunst, der Begegnung und der Verantwortung – gegenüber unserem Publikum, unseren Mitarbeitenden und nicht zuletzt gegenüber unserer Umwelt. Als eines der größten Drei-Sparten-Häuser der Welt, mit Oper, Schauspiel und Ballett, erreichen wir jährlich rund 500.000 Besucher\*innen aus Stuttgart, Baden-Württemberg und weit darüber hinaus. Diese außergewöhnliche kulturelle Strahlkraft verstehen wir als Auftrag: künstlerische Exzellenz mit verantwortungsvollem, zukunftsgerichtetem Handeln zu verbinden und den Dialog zwischen Kunst und Nachhaltigkeit aktiv zu gestalten.

Das Jahr 2025 war geprägt von tiefgreifenden Herausforderungen und Veränderungen. Neben dem laufenden Spiel- und Probenbetrieb standen insbesondere die voranschreitende Planung der umfassenden Sanierungsmaßnahmen sowie die Auslagerung unserer Werkstätten im Mittelpunkt. Zugleich sehen wir uns – vor dem Hintergrund absehbarer finanzieller Kürzungen der Stadt Stuttgart in den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales – mit zusätzlichen herausfordernden Rahmenbedingungen konfrontiert. Gerade in dieser Situation bleibt es unser erklärtes Ziel, die bestehenden Gebäude und Bühnen weiterhin so ressourcen- und umweltschonend wie möglich zu betreiben. Effiziente Energienutzung, konsequente Abfallvermeidung und ein bewusster, verantwortungsvoller Umgang mit Materialien sind für uns dabei keine Zusatzaufgaben, sondern selbstverständlicher Teil unseres täglichen Handelns.

In Zeiten des Umbruchs wird besonders deutlich, wie eng künstlerische Produktion, betriebliche Abläufe und ökologische Verantwortung miteinander verwoben sind. Unser Anspruch ist es, auch während der anstehenden Veränderungen, den ökologischen Fußabdruck unserer Arbeit so gering wie möglich zu halten und zugleich Raum für Innovation zu schaffen – durch energieeffiziente Infrastruktur, ressourcenschonende Materialverwendung und nachhaltige Produktionsprozesse in allen Sparten. Die Teilnahme am Umweltmanagementsystem EMAS ist Ausdruck dieses Anspruchs: Sie steht für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der über gesetzliche Anforderungen hinausgeht und Transparenz, Verlässlichkeit und messbare Fortschritte ermöglicht.

Mit dieser Umwelterklärung machen wir sichtbar, wo wir stehen, welche Herausforderungen vor uns liegen und welche Ziele wir verfolgen. Sie dokumentiert unseren Willen zur Veränderung, unsere

Geschäftsführende Intendanz

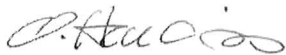
nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

# diestaatstheaterstuttgart

Verantwortung als öffentliche Kultureinrichtung und unseren Anspruch, mit gutem Beispiel voranzugehen – ohne dabei unsere künstlerische Qualität aus den Augen zu verlieren. Im Gegenteil: Wir sind überzeugt, dass exzellente Kunst und konsequenter Umweltschutz einander stärken.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, Partner\*innen und Unterstützer\*innen, die diesen Weg mit Engagement, Fachwissen und Kreativität begleiten. Gemeinsam wollen wir die Württembergischen Staatstheater Stuttgart zu einem Ort entwickeln, an dem künstlerische Höchstleistung, soziale Verantwortung und ökologisches Bewusstsein selbstverständlich Hand in Hand gehen.



Marc-Oliver Hendriks

Geschäftsführender Intendant



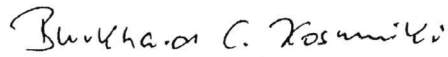
Viktor Schoner

Intendant der Staatsoper Stuttgart



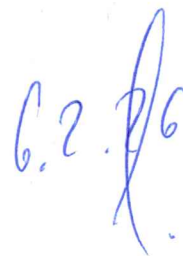
Tamas Detrich

Intendant des Stuttgarter Ballett



Burkhard C. Kosminski

Intendant des Schauspiel Stuttgart



Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Seite 2 von 35

## 2 Firmenportrait und Standortbeschreibung(en)

### 2.1 Firmenportrait

Die Württembergischen Staatstheater Stuttgart (WST) zählen zu den bedeutendsten und größten Mehrspartentheatern weltweit. Ihre Ensembles und Produktionen sind vielfach ausgezeichnet und erreichen in jeder Spielzeit fast eine halbe Million Besucherinnen und Besucher. Als öffentlich geförderte Einrichtung des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart prägen die WST das kulturelle Leben Stuttgarts und darüber hinaus. Der Hauptsitz befindet sich im Oberen Schlossgarten im Herzen der Stadt, ergänzt durch weitere Spielstätten im Stadtgebiet.

Die künstlerische Leitung liegt bei den Intendant\*innen der einzelnen künstlerischen Sparten, während die Geschäftsführung durch den Geschäftsführenden Intendanten wahrgenommen wird. Die WST gliedern sich in die drei künstlerischen Sparten Staatsoper Stuttgart, Stuttgarter Ballett und Schauspiel Stuttgart sowie in den Zentralbereich, zu dem unter anderem Technik, Werkstätten, Kostüm, Kartenverkauf und Service gehören. Rund 1.400 Beschäftigte aus über 50 Nationen wirken gemeinsam in künstlerischen, technischen und administrativen Berufen – ein Zeugnis für die internationale Vielfalt und die hohe Professionalität des Hauses.

Die zentrale Aufgabe der WST liegt in der Produktion von Opern-, Ballett- und Schauspielinszenierungen – von den großen Klassikern bis zu zeitgenössischen Uraufführungen. Jährlich entstehen rund 1.000 Vorstellungen, die das Publikum in ihren Bann ziehen. Die künstlerische Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit von künstlerischer Konzeption, intensiver Probenarbeit und technisch-handwerklicher Umsetzung, wobei Bühnenbild-, Requisiten-, Kostüm- und Maskenwerkstätten das Herzstück des kreativen Prozesses bilden.

Ergänzend zu den Aufführungen bieten die WST ein vielfältiges Bildungs- und Vermittlungsprogramm, insbesondere für junge Menschen, sowie Führungen und begleitende kulturelle Veranstaltungen, die Kunst erlebbar machen und für ein breites Publikum zugänglich gestalten.

6.2.26

## 2.2 Beschreibung der Standorte im Anwendungsbereich

Übersichtstabelle der Standorte

Standort	Abk.	Beheizte Nutzfläche	Standortbeschreibung
<b>1. Oberer Schlossgarten</b> Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart	OSG	53.800 m <sup>2</sup>	Hauptstandort: Verwaltung, Produktion / Werkstätten, Proben- und Aufführungsbetrieb Oper, Ballett, Schauspiel, Zentralbereich
<b>2. Probenbühnenzentrum</b> Löwentorstraße 66, 70376 Stuttgart	PBZ	9.412 m <sup>2</sup>	Proben- und Aufführungsbetrieb Oper und Schauspiel (Studiobühne)
<b>3. John Cranko Schule</b> Werastraße 27 70182 Stuttgart	JCS	10.978 m <sup>2</sup>	Ballettschule (Internat, Schule), Probenbetrieb für Schule und Stuttgarter Ballett
<b>4. Zentrallager</b> Zuckerfabrik 19 70376 Stuttgart	ZL	17.300 m <sup>2</sup>	Lager
<b>5. Kammertheater</b> Konrad-Adenauer-Straße 32 70173 Stuttgart	KT	2.710 m <sup>2</sup>	Spielstätte, Proben- und Aufführungsbetrieb (Studiobühne), Garderobe, Büroräume
<b>6. Alte Musikhochschule</b> Urbansplatz 2 70182 Stuttgart	AMHS	1071 m <sup>2</sup>	Bürostandort, Probenbetrieb, Kindergarten, Ausbildungsschneiderei
<b>7. Kartenverkauf // Hindenburgbau</b>  bis Mai 2025: Königsstraße 1A  ab Mai 2025: Arnulf-Klett-Platz 3 70173 Stuttgart	HiBu	520 m <sup>2</sup>  Ab Mai 2025: 606 m <sup>2</sup>	Bürostandort
<b>8. Urbanstraße</b> Urbanstraße 31b 70182 Stuttgart	U31b	214 m <sup>2</sup>	Bürostandort

Für Dekorationen, die lange nicht auf dem Spielplan stehen existiert eine zusätzliche Lagerfläche in Lauda-Königshofen mit ca. 6.609 m<sup>2</sup>.

Mitarbeitendenzahl (über alle Standorte hinweg)	MA	Ca. 1450 (s. Bezugsgrößen S. 13)	
NACE-Codes		90.04	Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen
		52.1	Lagererei
		56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

# diestaatstheaterstuttgart

An den Standorten im Oberen Schlossgarten, im Probebühnenzentrum, in der John Cranko Schule und im Kammertheater stehen die künstlerische Entwicklung, der Probenbetrieb und die Vorstellung von Produktionen der Sparten Oper, Ballett und Schauspiel im Mittelpunkt, ergänzt um Verwaltungs-, Service- und Vermittlungsaufgaben. Die Zubereitung und der Verkauf von Speisen und Getränken sind an einen externen Gastronomiedienstleister vergeben. Auch ein Großteil der Reinigungs- und Sicherheitsdienste wird extern erbracht. Lagerstandorte wie das Zentrallager und das Lager Lauda-Königshofen übernehmen zentrale Funktionen der Logistik, Lagerung und Bereitstellung von Bühnenbildern, Kostümen und Requisiten; Bürostandorte dienen vor allem administrativen, organisatorischen und projektbezogenen Tätigkeiten.

Die meisten der von den Staatstheatern genutzten Liegenschaften befinden sich im Eigentum des Landes Baden-Württemberg und werden durch Vermögen und Bau als Eigentümer und Bauherr vertreten, während weitere Liegenschaften als Mietobjekte genutzt werden (in der Tabelle grau gekennzeichnet). Für beide Gebäudekategorien pflegen die Staatstheater einen regelmäßigen und fachlich abgestimmten Austausch mit Vermögen und Bau sowie mit den jeweiligen Vermietern. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, den Betrieb aller Liegenschaften möglichst ressourcenschonend, energieeffizient und umweltverträglich zu gestalten und damit die kontinuierliche ökologische Optimierung der Gebäudenutzung sicherzustellen.

Die Standorte in Stuttgart werden überwiegend mittels Fernwärme versorgt, wodurch eine im Vergleich zu dezentralen fossilen Heizsystemen effizientere und perspektivisch zunehmend klimafreundliche Wärmebereitstellung genutzt wird. Lediglich das Lager Lauda-Königshofen sowie der Bürostandort U31b werden noch mit Erdgas beheizt. Der betriebliche Fuhrpark wird seit 2015 schrittweise von Verbrennungsmotoren auf elektrisch betriebene Fahrzeuge und Lasten-Pedelecs umgestellt, um innerbetriebliche Transporte und Dienstfahrten emissionsärmer zu gestalten.

Die umweltrechtlichen Anforderungen der Württembergischen Staatstheater Stuttgart betreffen vor allem Wasser-/Abwasser-, Abfall-, Immissionsschutz- und Energierecht sowie Arbeitsschutz und Gefahrstoffrecht. Alle Stuttgarter Standorte liegen im Kernbereich des Heilquellenschutzgebiets, mit Ausnahme von Zentrallager (ZL) und Probebühnenzentrum (PBZ), die im Außenbereich liegen und dadurch ebenfalls besonderen Vorgaben zum Gewässer- und Bodenschutz unterliegen.

Der Standort am Oberen Schlossgarten ist nicht nur der Hauptsitz unserer Organisation, sondern von hier aus werden auch alle Prozesse unseres Umweltmanagementsystems über unsere\*n Umweltmanagementbeauftragte\*n gesteuert. Weiteres zum Aufbau unseres Umweltmanagementsystems findet sich unter Kapitel 4.

## 3 Umweltpolitik

In unserer Umweltpolitik haben wir unsere Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt. Wir kommunizieren die Umweltpolitik nicht nur an unsere Belegschaft, sondern auch an Geschäftspartner, Lieferanten und Auftragnehmer sowie an alle weiteren interessierten Parteien (über Anfrage per Mail und über unsere Homepage). Unsere Umweltpolitik lautet:

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Seite 5 von 35

## Umweltpolitik der Staatstheater Stuttgart

Die Württembergischen Staatstheater Stuttgart (WST) zählen zu den bedeutendsten und größten Mehrspartentheatern weltweit. Ihre Ensembles und künstlerischen Produktionen sind vielfach ausgezeichnet und erreichen in jeder Spielzeit fast eine halbe Million Besucherinnen und Besucher.

Als eine der renommiertesten kulturellen Institutionen Deutschlands verpflichten sich die WST, eine aktive Verantwortung für Klima- und Umweltschutz zu übernehmen. Durch konsequent nachhaltiges Handeln tragen wir spürbar zur Entlastung der Umwelt bei – als verbindliche Selbstverpflichtung gegenüber unseren Mitarbeitenden, Partnern, dem Publikum sowie nachfolgenden Generationen.

## Umweltmanagementsystem nach EMAS

Mit unserem Umweltmanagementsystem EMAS und der aktiven Mitwirkung aller Mitarbeitenden fördern wir eine nachhaltige Entwicklung an unseren Standorten. Dabei berücksichtigen wir aktuelle Entwicklungen im Umfeld der WST sowie die Erwartungen und Bedürfnisse aller interessierten Parteien. Wir verstehen betriebliche Umweltvorsorge als den Anspruch, unsere Abläufe ganzheitlich zu betrachten, kritisch zu analysieren und Umweltaspekte weitestmöglich zu integrieren. Auf diese Weise schonen wir Ressourcen und reduzieren Umweltbelastungen nachhaltig.

Die WST verpflichten sich zur vollständigen Einhaltung sämtlicher für die Organisation relevanter bindender Verpflichtungen und zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung gemäß den Anforderungen des Umweltmanagementsystems nach EMAS. Bei allen Maßnahmen zum Umweltschutz orientieren wir uns stets an den besten verfügbaren und wirtschaftlich tragfähigen Technologien.

## Nachhaltige / Umweltorientierte Beschaffung

Beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen werden Nachhaltigkeitskriterien, soweit es vergabe- und haushaltsrechtlich möglich ist, berücksichtigt. Bestehende wie zukünftige Vertragspartner beziehen wir, wo immer möglich, aktiv in unsere nachhaltigen Maßnahmen und Prozesse ein.

## Einbindung der Mitarbeitenden

Erfolgreicher Klima- und Umweltschutz hängt von der aktiven Mitwirkung aller Mitarbeitenden ab. Deshalb fördern wir das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen und schaffen durch Weiterbildungen, Schulungen und interne Programme die notwendigen Kompetenzen. Zusätzlich steuert ein Lenkungskreis unter Leitung der Direktion Zentrale Technische Dienste die Organisation, Konzeption und das Wissensmanagement im Bereich des Klima- & Umweltschutzes. Ergänzend wirkt ein Arbeitskreis, der aus Mitgliedern aller Sparten besteht, als Multiplikator innerhalb der gesamten Organisation, um die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich voranzutreiben.

## Einbindung der BesucherInnen und PartnerInnen

Wir streben eine führende Rolle im Bereich Nachhaltigkeit an und möchten als Ansprechpartner für andere kulturelle Einrichtungen dienen. Mit Geschäftspartnern, Nachbarn, Behörden und weiteren Interessierten führen wir einen offenen, sachlichen Dialog über die Umweltauswirkungen unseres

Geschäftsführende Intendanz

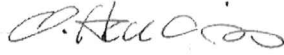
nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Seite 6 von 35

## Umweltpolitik der Staatstheater Stuttgart

Betriebs und sind Anregungen zur Verbesserung gegenüber aufgeschlossen. Gleichzeitig pflegen wir den Austausch mit überregionalen und internationalen Netzwerken, um zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer im Nachhaltigkeits- und Kultursektor beitragen.



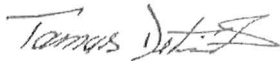
Marc-Oliver Hendriks

Geschäftsführender Intendant



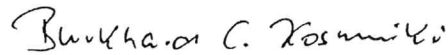
Viktor Schoner

Intendant der Staatsoper Stuttgart



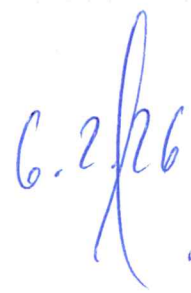
Tamas Detrich

Intendant des Stuttgarter Ballett



Burkhard C. Kosmiski

Intendant des Schauspiel Stuttgart



## 4 Umweltmanagementsystem

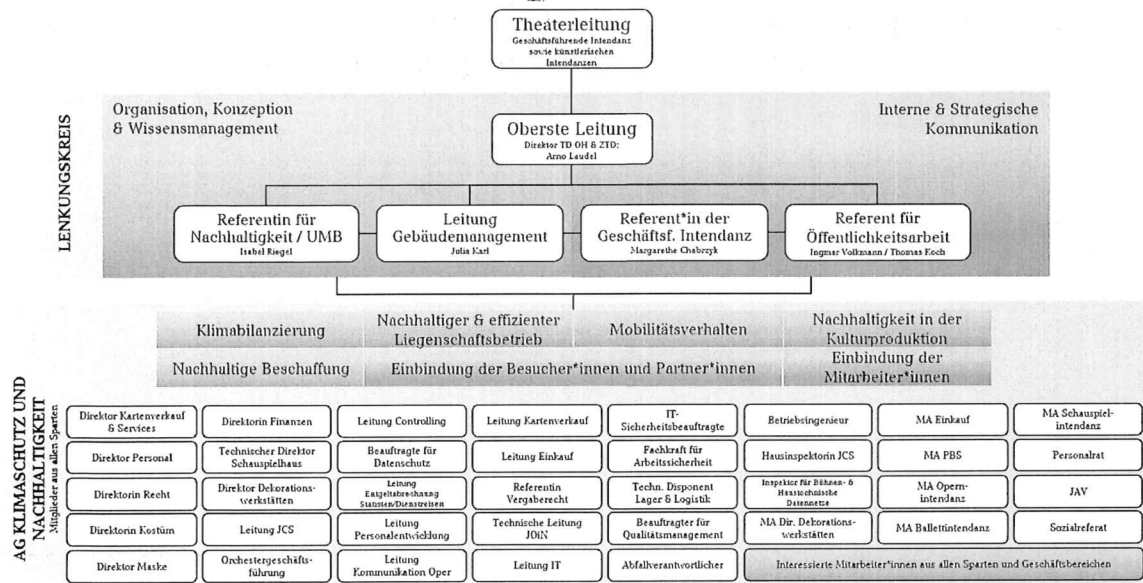
„Umweltmanagementsystem“ bedeutet für unser Unternehmen, systematische Regelungen einzuführen, die Umweltschutz genauso selbstverständlich machen wie künstlerische Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit. In unserer Umweltpolitik sind die übergeordneten Ziele definiert, die uns und unseren Mitarbeitenden Orientierung geben, was wir mit dem Umweltmanagementsystem erreichen möchten. Durch eine umfassende Umweltprüfung wurden wichtige Daten wie Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmengen ermittelt, sowohl auf Standortebene als auch übergreifend. Zusätzlich prüften wir, ob alle Umweltvorschriften eingehalten werden.

Die systematischen Regelungen unseres Managementsystems sind im Umwelthandbuch festgehalten, das als Leitfaden für die Einhaltung der EMAS-Verordnung und für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes dient. Falls erforderlich, werden diese Vorgaben durch konkrete Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen präzisiert, um ein einheitliches Handeln sicherzustellen. Die vorliegende Umwelterklärung basiert ausschließlich auf den Anforderungen der EMAS-Verordnung. Denn für die relevanten Branchen gemäß den NACE-Codes 90.04 (Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen) sowie 52.1 (Lagerei) und 56.1 (Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u.Ä.) liegen derzeit keine EMAS-Branchenreferenzdokumente vor.

Organisatorisch wird der Umweltschutz durch klare Verantwortlichkeiten getragen (siehe Abbildung 1). Wir haben eine Umweltmanagementbeauftragte ernannt, die für die operative Steuerung aller Aufgaben rund um den Umweltschutz zuständig ist. Sie arbeitet eng mit der strategischen Leitung im Lenkungskreis sowie weiteren Beauftragten, etwa für Arbeitssicherheit, zusammen. Doch erst durch die „AG Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ wird das System in die Breite getragen: Denn wir sind davon überzeugt: Erfolgreicher Klima- und Umweltschutz hängt von der aktiven Mitwirkung aller Mitarbeitenden ab. Deshalb fördern wir das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen und schaffen durch Weiterbildungen, Schulungen und interne Programme die notwendigen Kompetenzen. So werden alle Mitarbeitenden umfassend informiert, über die neuesten Entwicklungen und besten Praktiken im Bereich Nachhaltigkeit sowie umweltschutzrelevanten Themen auf dem Laufenden gehalten und befähigt, aktiv Mitverantwortung zu übernehmen. Führungskräfte wie Mitarbeitende tragen gleichermaßen Verantwortung, Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag zu „leben“.

In regelmäßigen Treffen des Lenkungskreises Klimaschutz & Nachhaltigkeit beraten die Beauftragten der Theaterleitung über Fortschritte und Maßnahmen. Die AG Klimaschutz & Nachhaltigkeit wird fortlaufend über diese Entwicklungen unterrichtet und als zentrale Beratungspartnerin aktiv in die strategische und operative Ausgestaltung des Nachhaltigkeitsmanagements eingebunden.

6.2.26



Stand: 23.01.2026

Abbildung 1: Funktionsorganigramm Klimaschutz & Nachhaltigkeit an den WST

Zielsetzungen bilden für uns die Grundlage einer vorausschauenden und verantwortungsvollen Unternehmensführung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Im Bereich Umweltschutz definieren wir jährlich neue Umweltziele und überprüfen bestehende Zielsetzungen sowohl auf Standort- als auch auf Organisationsebene. Ein interdisziplinär besetztes Umweltteam entwickelt die erforderlichen Maßnahmen zur Zielerreichung, die in einem verbindlichen Umweltprogramm mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten und terminlichen Fristen hinterlegt werden.

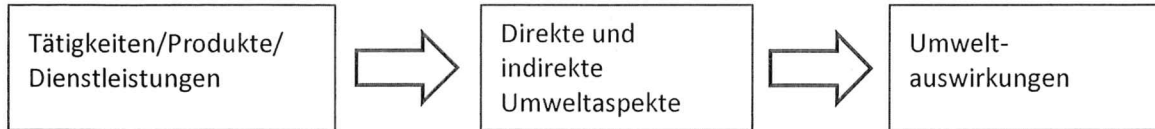
Die Wirksamkeit unserer Umweltziele wird anhand der systematischen Auswertung relevanter Umweltdaten, wie etwa Energieverbräuche oder Abfallaufkommen, bewertet. Werden Ziele erreicht, nutzen wir die gewonnenen Erkenntnisse, um weitere Verbesserungspotenziale zu identifizieren und unsere Umwelleistung kontinuierlich zu erhöhen. Werden Ziele verfehlt, analysieren wir die Ursachen strukturiert, leiten geeignete Korrekturmaßnahmen ab und verfolgen deren Umsetzung konsequent weiter.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor unseres Managementsystems ist die aktive Einbindung der gesamten Belegschaft. Durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen fördern wir verantwortungsbewusstes Handeln und stellen sicher, dass die festgelegten Verfahren optimal in den Arbeitsalltag integriert werden. Über das betriebliche Vorschlagswesen erhalten Mitarbeitende die Möglichkeit, eigene Ideen für den Umweltschutz einzubringen und so die Weiterentwicklung unserer Umwelleistung mitzugestalten. Zudem werden alle Mitarbeitenden regelmäßig über unsere Umweltziele sowie über erreichte Meilensteine und erzielte Erfolge informiert.

6.2.26

## 5 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte innerhalb des Theaterbetriebs mit seinen Tätigkeitsbereichen – einschließlich der künstlerischen Produktion in Werkstätten, des Proben- und Aufführungsprozesses sowie damit verknüpften Dienstleistungen –, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.



Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei unseren direkten Umweltaspekten handelt es sich z. B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch, die durch kreative Prozesse wie die Herstellung von Bühnenbildern, Kostümen und Requisiten sowie durch energieintensive Beleuchtung und Technik in Proben und Aufführungen entstehen. Sie lassen sich als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort direkt kontrollieren und beeinflussen. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben, z. B. durch (Mitarbeiter-)Verkehr oder Einkauf von Produkten.

Die Bewertung erfolgt im Rahmen des EMAS-Systems, das für kulturelle Einrichtungen wie den Württembergischen Staatstheater Stuttgart die Integration von Umweltschutz mit künstlerischer Exzellenz fordert, etwa durch Sensibilisierung von Künstler\*innen und Optimierung von Produktionsabläufen ohne die künstlerische Freiheit einzuschränken.

Als Ergebnis einer dreidimensionalen Bewertung, in welche die Aspekte Quantitatives Ausmaß für die Umwelt, Behebbarkeit von Schäden, Eintrittswahrscheinlichkeit der Folgen einfließen, werden die Umweltaspekte in mehrere Kategorien (A bis C) eingeteilt und anschließend im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit (I-III) bewertet, wozu auch die Verfügbarkeit von Daten als Kriterium herangezogen wird.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln.

6.2.2016

## 5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Die Tätigkeit der Staatstheater Stuttgart ist mit vielfältigen Umweltauswirkungen verbunden. Um diese systematisch zu erfassen und gezielt zu steuern, werden die relevanten Umweltaspekte regelmäßig erhoben, bewertet und hinsichtlich ihrer Bedeutung überprüft. Die nachfolgende Übersicht zeigt die wesentlichen direkten Umweltaspekte an den verschiedenen Standorten der Staatstheater Stuttgart.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Bereichen mit hohem Ressourcenverbrauch und Treibhausgasemissionen, wie etwa Kraftstoffeinsatz, Energieverbrauch oder den Umgang mit Kältemitteln und Gefahrstoffen. Diese Tätigkeiten stehen in engem Zusammenhang mit dem Theaterbetrieb und tragen wesentlich zur Umweltwirkung der Organisation bei.

Direkte Umweltaspekte				
Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltaspekte		
		Betroffene(r) Standort(e)	A,B,C	I, II, III
Kraftstoffe für Fuhrpark	Ressourcenverbrauch, THG-Emissionen	Alle Standorte	C	I
Notstromversorgung	Ressourcenverbrauch, THG-Emissionen	OSG, Zentrallager	C	III
Kältemittel	Ressourcenverbrauch, THG-Emissionen	OSG, JCS, PBZ, KT	C	II
Stromverbrauch (Ökostrom)	Verbrauch/Netzbelastung, Vorketten-THG-Emissionen	Alle Standorte	B	III
Wärmeverbrauch (insb. Fernwärme)	THG-Emissionen	Alle Standorte	B	III
Gefahrstoffe	potenziell Personenschaden, Gebäudeschaden, Umweltschäden	Oberer Schlossgarten	C	III
Gefahrstoffe	potenziell Personenschaden, Gebäudeschaden, Umweltschäden	Weitere Standorte (außer OSG)	C	III
Beschaffung: Papier (Druckerzeugnisse, Kopierpapier)	Ressourcenverbrauch	Alle Standorte	C	II
Beschaffung: Holz	Ressourcenverbrauch	Oberer Schlossgarten	B	III
Beschaffung: Stahl	Ressourcenverbrauch	Oberer Schlossgarten	B	III
Beschaffung: Stoffe	Ressourcenverbrauch	Oberer Schlossgarten	C	III
Beschaffung: Farben & Lösungsmittel	Ressourcenverbrauch	Oberer Schlossgarten	C	III
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch, Belastung Grundwasserspiegel	Alle Standorte	C	III

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Seite 11 von 35

6.2.26

# diestaatstheaterstuttgart

Abwasser	Abwasseraufkommen, Verschmutzung	Alle Standorte	C	III
Abfall	Abfallaufkommen, Verschmutzung	Alle Standorte	C	III
Bühnenbildtransporte für Gastspiele	THG-Emissionen, Luftverschmutzung, Feinstaub	Oberer Schlossgarten	C	III
Flächenverbrauch	Biologische Vielfalt	Alle Standorte	C	III
Emissionen: Lärm, Gerüche usw.	Pflanzen und Tiere (Biodiversität)	Alle Standorte	C	III

Alle Umweltaspekte, welche in A I-III und B I-III kategorisiert wurden, werden als „bedeutend“ definiert. Diese sind in der Tabelle hervorgehoben.

Neben den unmittelbar durch den Theaterbetrieb entstehenden Umweltwirkungen tragen die Staatstheater Stuttgart auch durch eine Reihe indirekter Umweltaspekte zur Belastung oder Entlastung der Umwelt bei. Hierzu zählen insbesondere durch Dritte erbrachte Leistungen sowie mobilitäts- und beschaffungsbezogene Aktivitäten, die nur begrenzt direkt steuerbar sind, aber maßgeblich von den Entscheidungen der Staatstheater beeinflusst werden.

Dazu gehören etwa Dienstreisen, der Postversand von Publikationen, Transport- und Logistikprozesse, die Mobilität von Mitarbeitenden, Gastkünstler\*innen, Dienstleistenden und Besuchenden sowie Beschaffungsprozesse für Materialien und Dienstleistungen. Gleichzeitig werden auch positive Umweltaspekte wie Bewusstseinsbildung im Team und beim Publikum berücksichtigt, um ökologische Verbesserungen über den eigenen Betrieb hinaus anzustoßen.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de  
 Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Indirekte Umweltaspekte				
Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltaspekte		
		Betroffener Standort(e)	A,B,C	I, II, III
Postversand von Publikationen	THG-Emissionen, Luftverschmutzung, Feinstaub	Oberer Schlossgarten	C	I
Beschaffung (Papier, Holz, Stahl)	THG-Emissionen	Oberer Schlossgarten	B	II
Transporte Beschaffung	THG-Emissionen, Luftverschmutzung, Feinstaub	Oberer Schlossgarten	C	II
Dienstreisen	THG-Emissionen, Luftverschmutzung, Feinstaub	Alle Standorte	C	II
Mobilität Mitarbeitende	THG-Emissionen, Luftverschmutzung, Feinstaub	Alle Standorte	B	III
Mobilität Gastkünstler	THG-Emissionen, Luftverschmutzung, Feinstaub	Oberer Schlossgarten, John Cranko Schule, Kammertheater, PBZ	C	III
Mobilität Dienstleistende	THG-Emissionen, Luftverschmutzung, Feinstaub	Alle Standorte	C	III
Mobilität Besuchende	THG-Emissionen, Luftverschmutzung, Feinstaub	Oberer Schlossgarten, John Cranko Schule, PBZ, KT	B	III
Abfall	THG-Emissionen	Alle Standorte	C	II
Gebäudereinigung	THG-Emissionen, Wassernutzung	Alle Standorte	C	III
Bewusstseinsbildung (Team und Publikum) - positiver Aspekt	Ressourcennutzung, THG-Emissionen, Energieverbrauch	Alle Standorte	C	II
Bühnenbildtransporte für Gastspiele	THG-Emissionen, Luftverschmutzung, Feinstaub	Oberer Schlossgarten	C	III

Die indirekten Umweltaspekte, welche in A I-III und B I-III kategorisiert wurden, werden als „bedeutend“ definiert. Diese sind in der Tabelle hervorgehoben.

## 5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Im Folgenden finden sich Beschreibungen unserer wesentlichen Umweltaspekte. Um deren Entwicklung beurteilen zu können, bilden wir Kennzahlen mit folgenden Bezugsgrößen.

Bezugsgrößen	Einheit	2022	2023	2024
Mitarbeiterzahl	MA	1.463	1.427	1.482
Anteilige Aufteilung Mitarbeitende je Standort	MA / Standort			
	OSG	820	800	830
	PBZ	143	140	145
	JCS	167	163	169
	ZL	264	257	267
	KT	41	40	42
	AMHS	16	16	17
	HiBu	8	8	8
	U31b	3	3	3
(Beheizte) Nutzfläche	m <sup>2</sup>	s. Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt (S. 16)		
Dienstfahrzeuge (PKW & LKW)	Anzahl	18	18	18
Summe Veranstaltungen	Anzahl	790	852	829
Besuchendenzahl	Anzahl	279.847	429.886	434.765

## 5.2.1 Input/ Outputdaten

Den Überblick über unsere sämtlichen Input- und Outputdaten für die Gesamtorganisation können Sie nachfolgender Tabelle entnehmen.

	Einheit	2022	2023	2024
<b>Energie</b>				
<b>Gesamter Stromverbrauch<sup>1</sup></b>	<b>MWh</b>	<b>5.340,8</b>	<b>5.195,4</b>	<b>5.282,5</b>
Stromverbrauch OSG	MWh	3.274,0	3.209,9	3.228,5
Stromverbrauch PBZ	MWh	752,0	682,7	663,3
Stromverbrauch JCS	MWh	757,8	748,9	772,7
Stromverbrauch ZL	MWh	270,4	247,6	232,4
Stromverbrauch KT	MWh	286,6	306,3	309,2
Stromverbrauch AMHS	MWh	30,8	33,8	28,0
Stromverbrauch HiBu	MWh	30,7	33,4	28,7
Stromverbrauch U31b	MWh	12,5	8,3	8,9
Stromverbrauch Lauda	MWh	8,8	12,2	10,8
<b>Gesamter Gasverbrauch</b>	<b>MWh</b>	<b>63,2</b>	<b>42,5</b>	<b>44,8</b>
Gasverbrauch U31b	MWh	12,0	12,5	13,0
Gasverbrauch Lauda	MWh	51,1	30,0	31,8
<b>Gesamter Verbrauch Fernwärme</b>	<b>MWh</b>	<b>5.285,5</b>	<b>4.879,5</b>	<b>4.291,0</b>
Wärmeverbrauch OSG	MWh	3.323,4	3.078,8	2.571,8
Wärmeverbrauch PBZ	MWh	338,1	382,4	214,0
Wärmeverbrauch JCS	MWh	597,8	459,3	452,9
Wärmeverbrauch ZL	MWh	477,1	389,1	364,9
Wärmeverbrauch KT	MWh	398,5	441,1	541,0
Wärmeverbrauch AMHS	MWh	125,4	105,6	126,5
Wärmeverbrauch HiBu	MWh	25,1	23,3	19,9
<b>Gesamtverbrauch Diesel</b>	<b>MWh</b>	<b>143,5</b>	<b>180,2</b>	<b>106,9</b>
<b>Gesamtverbrauch Benzin</b>	<b>MWh</b>	<b>10,9</b>	<b>12,6</b>	<b>9,2</b>

*G. Z. J. G.*

<sup>1</sup> Bezug von Ökostrom an allen Standorten der WST.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

# diestaatstheaterstuttgart

Gesamter Energieverbrauch	MWh	10.813,5	10.268,2	9.734,4
Gesamter Wärmeverbrauch	MWh	5.348,6	4.922,0	4.335,8
Gesamter Wärmeverbrauch witterungsbereinigt	MWh	5.877,6	5.530,3	4.764,6
Gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien <sup>2</sup>	MWh	6.383,4	6.171,6	6.066,8
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien	MWh	0,0	0,0	0,0

Material/ Rohstoffe				
Papier (Frischfaser)	t	0,4	0,4	0,5
Papier (Recycling)	t	7,7	7,1	6,3
Holz	t	27,8	34,5	43,4
Stahl (Neu)	t	8,6	13,6	7,2
Stahl (Recycling)	t	3,7	5,8	3,1
Materialeinsatz gesamt	t	48,2	61,4	60,5

Wasser <sup>3</sup>				
Gesamter Verbrauch Frischwasser	m <sup>3</sup>	17.961	18.755	22.954
Frischwasser OSG	m <sup>3</sup>	14.042	12.587	17.880
Frischwasser PBZ	m <sup>3</sup>	887	679	705
Frischwasser JCS	m <sup>3</sup>	2.574	5.132	3.859
Frischwasser ZL	m <sup>3</sup>	257	169	300
Frischwasser KT	m <sup>3</sup>	201	187	210
Frischwasser AMHS	m <sup>3</sup>	158	174	174
Frischwasser HiBu	m <sup>3</sup>	149	126	132
Frischwasser U31b	m <sup>3</sup>	145	143	159
Frischwasser Lauda	m <sup>3</sup>	0	0	0

<sup>2</sup> Gesamtwert des Verbrauchs erneuerbarer Energien aus Bezug von Strom und Fernwärme.

<sup>3</sup> Wassermenge gleich Abwassermenge gemäß der Abrechnung des Versorgers. Dieser erhebt die Abwassermenge nicht gesondert.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Seite 16 von 35

# diestaatstheaterstuttgart

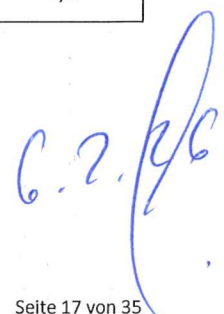
Abfall					
Stärkste, ungefährliche Abfallfraktionen WST (gesamt)	Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	t	15,8	16,6	18,5
	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte	t	0,0	0,0	14,9
	Holz	t	69,5	92,4	66,9
	Metalle	t	36,9	47,1	27,2
	Papier und Pappe (Siedlungsabfälle)	t	25,6	24,8	25,0
	Siedlungsabfälle	t	143,7	148,6	120,5
	Speiseöle und -fette	t	16,5	16,5	12,5
	Sonstige Abfallfraktionen	t	0,1	0,9	0,2
Ungefährliches Abfallaufkommen je Standort	Abfallaufkommen OSG	t	108,9	113,6	113,6
	Stärkste Abfallfraktion OSG Siedlungsabfälle	t	67,9	66,1	68,7
	Abfallaufkommen PBZ	t	6,7	6,6	9,1
	Stärkste Abfallfraktion PBZ Siedlungsabfälle	t	5,1	5,6	7,2
	Abfallaufkommen JCS	t	52,7	53,4	51,3
	Stärkste Abfallfraktion JCS Speiseöle und -fette	t	16,5	16,5	12,5
	Abfallaufkommen ZL	t	132,1	164,6	88,7
	Stärkste Abfallfraktion ZL Holz	t	51,9	68,9	48,0
	Abfallaufkommen KT	t	5,9	5,9	5,9
	Stärkste Abfallfraktion KT Siedlungsabfälle	t	5,2	5,2	5,2
	Abfallaufkommen AMHS	t	0,9	0,9	0,9
	Stärkste Abfallfraktion AMHS Papier & Pappe	t	0,7	0,7	0,7
	Abfallaufkommen HiBu	t	0,6	0,6	0,6
	Stärkste Abfallfraktion HiBu Siedlungsabfälle	t	0,3	0,3	0,3
	Abfallaufkommen U31b	t	0,5	0,5	0,5
	Stärkste Abfallfraktion U31b Papier & Pappe	t	0,3	0,3	0,3
	Abfallaufkommen Lauda	t	0,0	0,0	0,0

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Seite 17 von 35



# diestaatstheaterstuttgart

WST (gesamt)	Gesamte ungefährliche Abfälle	t	308,1	346,9	285,7
	Gesamte gefährliche Abfälle <sup>4</sup>	t	0,1	1,0	0,5
	Gesamtes Abfallaufkommen	t	308,2	348,1	286,2

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt <sup>5</sup>				
Gesamte Fläche OSG	m <sup>2</sup>	18.066	18.066	18.066
Gesamte Fläche PBZ	m <sup>2</sup>	4.335	4.335	4.335
Gesamte Fläche JCS	m <sup>2</sup>	8.381	8.381	8.381
Gesamte Fläche ZL	m <sup>2</sup>	19.138	19.138	19.138
Gesamte Fläche KT	m <sup>2</sup>	1.965	1.965	1.965
Gesamte Fläche AMHS	m <sup>2</sup>	554	554	554
Gesamte Fläche HiBu	m <sup>2</sup>	185	185	185
Gesamte Fläche U31b	m <sup>2</sup>	201	201	201
Gesamte Fläche Lauda	m <sup>2</sup>	13.217	13.217	13.217
<b>Gesamter Flächenverbrauch</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>66.072</b>	<b>66.072</b>	<b>66.072</b>
Beheizte Nutzfläche OSG	m <sup>2</sup>	53.800	53.800	53.800
Beheizte Nutzfläche PBZ	m <sup>2</sup>	9.412	9.412	9.412
Beheizte Nutzfläche JCS	m <sup>2</sup>	10.978	10.978	10.978
Beheizte Nutzfläche ZL	m <sup>2</sup>	17.300	17.300	17.300
Beheizte Nutzfläche KT	m <sup>2</sup>	2.710	2.710	2.710
Beheizte Nutzfläche AMHS	m <sup>2</sup>	1.071	1.071	1.071
Beheizte Nutzfläche HiBu	m <sup>2</sup>	520	520	520
Beheizte Nutzfläche U31b	m <sup>2</sup>	214	214	214
Beheizte Nutzfläche Lauda	m <sup>2</sup>	6.609	6.609	6.609
<b>Gesamte beheizte Nutzfläche</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>102.614</b>	<b>102.614</b>	<b>102.614</b>

*B. Z. J. S.*

<sup>4</sup> Gefährliche Abfälle fallen ausschließlich am Hauptstandort zentral an, werden dort im Gefahrstoffentsorgungslager zwischengelagert und anschließend ordnungsgemäß über zertifizierte Entsorger verwertet. Üblicherweise fallen gefährliche Abfälle in Form von Batterien, Leuchtstoffen, Lacke / Farben, Altöle und Verbrauchsmaterialien wie Spraydosen, Aufsaugmaterialien und Klebstoffabfälle.

<sup>5</sup> Bei Mietobjekten werden die Flächenangaben für versiegelte, naturnahe und Gesamtfläche anteilig im Verhältnis der jeweiligen Mietfläche zur Gebäudegesamtfläche ermittelt.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

# diestaatstheaterstuttgart

Versiegelte Fläche OSG	m <sup>2</sup>	17.421	17.421	17.421
Versiegelte Fläche PBZ	m <sup>2</sup>	4.318	4.318	4.318
Versiegelte Fläche JCS	m <sup>2</sup>	2.857	2.857	2.857
Versiegelte Fläche ZL	m <sup>2</sup>	2.946	2.946	2.946
Versiegelte Fläche KT	m <sup>2</sup>	1.600	1.600	1.600
Versiegelte Fläche AMHS	m <sup>2</sup>	554	554	554
Versiegelte Fläche HiBu	m <sup>2</sup>	185	185	185
Versiegelte Fläche U31b	m <sup>2</sup>	201	201	201
Versiegelte Fläche Lauda	m <sup>2</sup>	10.368	10.368	10.368
<b>Gesamte versiegelte Fläche</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>40.450</b>	<b>40.450</b>	<b>40.450</b>
Naturnahe Fläche OSG	m <sup>2</sup>	645	645	645
Naturnahe Fläche PBZ	m <sup>2</sup>	16	16	16
Naturnahe Fläche JCS	m <sup>2</sup>	5.524	5.524	5.524
Naturnahe Fläche ZL	m <sup>2</sup>	16.222	16.222	16.222
Naturnahe Fläche KT	m <sup>2</sup>	365	365	365
Naturnahe Fläche AMHS	m <sup>2</sup>	0	0	0
Naturnahe Fläche HiBu	m <sup>2</sup>	0	0	0
Naturnahe Fläche U31b	m <sup>2</sup>	0	0	0
Naturnahe Fläche Lauda	m <sup>2</sup>	2.849	2.849	2.849
<b>Gesamte naturnahe Fläche</b>	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>25.622</b>	<b>25.622</b>	<b>25.622</b>

Emissionen				
Treibhausgasemissionen <sup>6</sup>	tCO <sub>2</sub> eq	1.512	1.497	1.275
SO <sub>2</sub>	kg SO <sub>2</sub> -Emissionen	1,7	2,0	1,4
NO <sub>x</sub>	kg NO <sub>x</sub> -Emissionen	504,9	631,7	376,1
PM	kg PM-Emissionen	42,0	52,7	31,3

6.2.26

<sup>6</sup> Die direkten Emissionen der Treibhausgase werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten angegeben. Jedes relevante Treibhausgas hat einen anderen Beitrag zum Treibhauseffekt und wird mittels eines Global Warming Potential (GWP = Treibhausgaspotential) umgerechnet. Als Vergleichswert dient das bekannteste Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>).

Geschäftsführende Intendanz

# diestaatstheaterstuttgart

Weitere Umweltaspekte				
Mobilität Besuchende <sup>7</sup>	tCO <sub>2</sub> eq	1.130 <sup>8</sup>	4.200	4.250
Mobilität Mitarbeitende <sup>7</sup>	tCO <sub>2</sub> eq	820	830	900
Publikationen	t	68,9	117,2	90,8

6.2/26

<sup>7</sup> Die Werte beruhen auf annahmebasierten Hochrechnungen und haben dadurch einen eingeschränkten Genauigkeitsgrad.

<sup>8</sup> Der Wert ist niedriger aufgrund Einschränkung des Theater- & Vorstellungsbetriebs durch Corona-Pandemie.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Kernindikatoren Energie/ (beheizte) Nutzfläche				
<b>Gesamter direkter Energieverbrauch</b>	<b>kWh/m<sup>2</sup></b>	<b>106,5</b>	<b>101,3</b>	<b>94,3</b>
Direkter Energieverbrauch OSG	kWh/m <sup>2</sup>	122,7	116,9	107,9
Direkter Energieverbrauch PBZ	kWh/m <sup>2</sup>	115,8	113,2	93,2
Direkter Energieverbrauch JCS	kWh/m <sup>2</sup>	123,5	110,1	111,7
Direkter Energieverbrauch ZL	kWh/m <sup>2</sup>	43,4	37,0	34,7
Direkter Energieverbrauch KT	kWh/m <sup>2</sup>	252,8	275,8	313,7
Direkter Energieverbrauch AMHS	kWh/m <sup>2</sup>	145,9	130,2	144,3
Direkter Energieverbrauch HiBu	kWh/m <sup>2</sup>	107,3	108,9	93,3
Direkter Energieverbrauch U31b	kWh/m <sup>2</sup>	114,8	97,6	102,2
Direkter Energieverbrauch Lauda	kWh/m <sup>2</sup>	9,1	6,4	6,4
<b>Gesamter Stromverbrauch</b>	<b>kWh/m<sup>2</sup></b>	<b>52,9</b>	<b>51,5</b>	<b>50,9</b>
Stromverbrauch OSG	kWh/m <sup>2</sup>	60,9	59,7	60,0
Stromverbrauch PBZ	kWh/m <sup>2</sup>	79,9	72,5	70,5
Stromverbrauch JCS	kWh/m <sup>2</sup>	69,0	68,2	70,4
Stromverbrauch ZL	kWh/m <sup>2</sup>	15,6	14,3	13,4
Stromverbrauch KT	kWh/m <sup>2</sup>	105,8	113,0	114,1
Stromverbrauch AMHS	kWh/m <sup>2</sup>	28,8	31,5	26,2
Stromverbrauch HiBu	kWh/m <sup>2</sup>	59,0	64,2	55,1
Stromverbrauch U31b	kWh/m <sup>2</sup>	58,5	38,9	41,4
Stromverbrauch Lauda	kWh/m <sup>2</sup>	1,3	1,9	1,6
<b>Gesamter Wärmeverbrauch</b>	<b>kWh/m<sup>2</sup></b>	<b>52,1</b>	<b>48,0</b>	<b>42,3</b>
Wärmeverbrauch OSG	kWh/m <sup>2</sup>	61,8	57,2	47,8
Wärmeverbrauch PBZ	kWh/m <sup>2</sup>	35,9	40,6	22,7
Wärmeverbrauch JCS	kWh/m <sup>2</sup>	54,5	41,8	41,3
Wärmeverbrauch ZL	kWh/m <sup>2</sup>	27,6	22,5	21,1
Wärmeverbrauch KT	kWh/m <sup>2</sup>	147,1	162,8	199,6
Wärmeverbrauch AMHS	kWh/m <sup>2</sup>	117,1	98,6	118,2
Wärmeverbrauch HiBu	kWh/m <sup>2</sup>	48,4	44,7	38,2
Wärmeverbrauch U31b	kWh/m <sup>2</sup>	56,4	58,6	60,8
Wärmeverbrauch Lauda	kWh/m <sup>2</sup>	7,7	4,5	4,8

6.2.26

# diestaatstheaterstuttgart

<b>Gesamter Kraftstoffverbrauch<sup>9</sup></b>	<b>kWh / m<sup>2</sup></b>	<b>1,5</b>	<b>1,9</b>	<b>1,1</b>
Kraftstoffverbrauch Fuhrpark	L / Fahrzeug	849,1	1066,3	631,8
Kraftstoffverbrauch Notstrom ZL	kWh / m <sup>2</sup>	0,2	0,2	0,2
Kraftstoffverbrauch Notstrom OSG	kWh / m <sup>2</sup>	0,1	0,1	0,1
<b>Gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien</b>	<b>kWh/m<sup>2</sup></b>	<b>62</b>	<b>60</b>	<b>59</b>
Verbrauch erneuerbarer Energien OSG	kWh/m <sup>2</sup>	73	71	69
Verbrauch erneuerbarer Energien PBZ	kWh/m <sup>2</sup>	87	80	75
Verbrauch erneuerbarer Energien JCS	kWh/m <sup>2</sup>	79	76	78
Verbrauch erneuerbarer Energien ZL	kWh/m <sup>2</sup>	21	19	17
Verbrauch erneuerbarer Energien KT	kWh/m <sup>2</sup>	134	144	152
Verbrauch erneuerbarer Energien AMHS	kWh/m <sup>2</sup>	36	36	38
Verbrauch erneuerbarer Energien HiBu	kWh/m <sup>2</sup>	36	44	40
Verbrauch erneuerbarer Energien U31b	kWh/m <sup>2</sup>	27	22	25
Verbrauch erneuerbarer Energien Lauda	kWh/m <sup>2</sup>	1	1	1
<b>Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien<sup>10</sup></b>	<b>kWh/m<sup>2</sup></b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der direkte Energieverbrauch der Staatstheater Stuttgart ist im Berichtszeitraum je Quadratmeter Nutzfläche deutlich rückläufig und hat sich von rund 105 kWh/m<sup>2</sup> auf knapp 94 kWh/m<sup>2</sup> reduziert, wobei sowohl Strom- als auch Wärmeverbräuche pro Quadratmeter gesunken sind. Gleichzeitig zeigen die standortspezifischen Kennzahlen ein heterogenes Bild: Während insbesondere Probebühnenzentrum, Zentrallager und John Cranko Schule ihre spezifischen Energie- und Stromverbräuche kontinuierlich senken konnten, weisen einzelne Liegenschaften wie das Kammertheater und die Alte Musikhochschule temporäre Anstiege beziehungsweise Schwankungen auf, die auf nutzungs- und gebäudespezifische Rahmenbedingungen zurückgeführt werden. Der Anteil bzw. spezifische Verbrauch erneuerbarer Energien liegt auf einem stabil hohen Niveau und konnte an mehreren Standorten leicht gesteigert werden, sodass trotz einzelner Ausreißer insgesamt eine Verbesserung der Energieeffizienz und eine weitere Stärkung des Einsatzes erneuerbarer Energien erkennbar ist.

G. Z. P. G.

<sup>9</sup> Der Kernindikator „Kraftstoffverbrauch“ wird nicht standortbezogen ausgewiesen, da lediglich zwischen Kraftstoff für die Notstromversorgung und für Dienstfahrzeuge unterschieden werden kann – Fahrzeuge und Fahrten lassen sich keinem einzelnen Standort eindeutig zuordnen. Die Erfassung erfolgt daher zentral als Gesamtverbrauch.

<sup>10</sup> Entspricht der jährlichen Gesamterzeugung der Organisation von Energie aus erneuerbaren Quellen.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de  
Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Seite 22 von 35

Kernindikatoren Wasser/ (beheizte) Nutzfläche				
<b>Gesamter Wasserverbrauch (absolut)</b>	<b>m<sup>3</sup></b>	<b>18.413</b>	<b>19.197</b>	<b>23.419</b>
<b>Gesamter Wasserverbrauch</b>	<b>L /m<sup>2</sup></b>	<b>180</b>	<b>190</b>	<b>230</b>
Wasserverbrauch OSG	L /m <sup>2</sup>	260	230	330
Wasserverbrauch PBZ	L /m <sup>2</sup>	90	70	70
Wasserverbrauch JCS	L /m <sup>2</sup>	230	470	350
Wasserverbrauch ZL	L /m <sup>2</sup>	10	10	20
Wasserverbrauch KT	L /m <sup>2</sup>	70	70	80
Wasserverbrauch AMHS	L /m <sup>2</sup>	150	160	160
Wasserverbrauch HiBu	L /m <sup>2</sup>	290	240	250
Wasserverbrauch U31b	L /m <sup>2</sup>	680	670	740
Wasserverbrauch Lauda	L /m <sup>2</sup>	0	0	0

Der Gesamtwasserverbrauch der Staatstheater Stuttgart ist im Betrachtungszeitraum von 18.413 m<sup>3</sup> auf 23.419 m<sup>3</sup> angestiegen, was sich auch in der Bezugsgröße pro Quadratmeter von 180 L/m<sup>2</sup> auf 230 L/m<sup>2</sup> widerspiegelt. Die Entwicklung der verbrauchsspezifischen Kennzahlen zeigt standortspezifische Unterschiede: Während die Verbräuche pro Quadratmeter am Probebühnenzentrum weitgehend stabil auf niedrigem Niveau geblieben sind, waren im Oberen Schlossgarten und in der John Cranko Schule teils deutliche Schwankungen zu verzeichnen, die auf nutzungsbedingte und betriebliche Veränderungen zurückzuführen sind. Beispielsweise wurde 2024 die abgängige Baumbewässerung an der Konrad-Adenauer-Straße, die dem WST zugeordnet ist erneuert. Der Wasserverbrauch ist in der Folge am Oberen Schlossgarten durch manuelle Übergangs- und Anpassungsbewässerung temporär gestiegen. Dieser Vorgang liegt außerhalb des WST-Einflussbereichs und wurde ausschließlich zwischen den verantwortlichen Stellen Vermögen und Bau sowie der Wilhelma koordiniert und entschieden.

6.2.26

## 5.2.4 Abfall

Kernindikatoren Abfall/ (beheizte) Nutzfläche				
<b>Gesamtabfallaufkommen (absolut)</b>	<b>t</b>	<b>308,2</b>	<b>348,1</b>	<b>286,2</b>
<b>Gesamtabfallaufkommen</b>	<b>kg/m<sup>2</sup></b>	<b>3,0</b>	<b>3,4</b>	<b>2,8</b>
<b>Gesamtabfallaufkommen nicht gef. Abfall</b>	<b>kg/m<sup>2</sup></b>	<b>3,0</b>	<b>3,4</b>	<b>2,8</b>
Abfallaufkommen nichtgef. Abfall OSG	kg/m <sup>2</sup>	2,0	2,1	2,1
Abfallaufkommen nichtgef. Abfall PBZ	kg/m <sup>2</sup>	0,7	0,7	1,0
Abfallaufkommen nichtgef. Abfall JCS	kg/m <sup>2</sup>	4,8	4,9	4,7
Abfallaufkommen nichtgef. Abfall ZL	kg/m <sup>2</sup>	7,6	9,5	5,1
Abfallaufkommen nichtgef. Abfall KT	kg/m <sup>2</sup>	2,2	2,2	2,2
Abfallaufkommen nichtgef. Abfall AMHS	kg/m <sup>2</sup>	0,8	0,8	0,8
Abfallaufkommen nichtgef. Abfall HiBu	kg/m <sup>2</sup>	1,1	1,1	1,1
Abfallaufkommen nichtgef. Abfall U31b	kg/m <sup>2</sup>	2,2	2,3	2,3
Abfallaufkommen nichtgef. Abfall Lauda	kg/m <sup>2</sup>	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt stärkste nichtgef. Abfallfraktion Siedlungsabfälle</b>	<b>kg/m<sup>2</sup></b>	<b>1,4</b>	<b>1,5</b>	<b>1,2</b>
Stärkste nichtgef. Abfallfraktion OSG Siedlungsabfälle	kg/m <sup>2</sup>	1,3	1,2	1,3
Stärkste nichtgef. Abfallfraktion PBZ Siedlungsabfälle	kg/m <sup>2</sup>	0,6	0,6	0,8
Stärkste nichtgef. Abfallfraktion JCS Speiseöle und -fette	kg/m <sup>2</sup>	1,5	1,5	1,2
Stärkste nichtgef. Abfallfraktion ZL Holz	kg/m <sup>2</sup>	3,0	4,0	2,8
Stärkste nichtgef. Abfallfraktion KT Siedlungsabfälle	kg/m <sup>2</sup>	1,9	1,9	1,9
Stärkste nichtgef. Abfallfraktion AMHS Papier & Pappe	kg/m <sup>2</sup>	0,7	0,7	0,7
Stärkste nichtgef. Abfallfraktion HiBu Siedlungsabfälle	kg/m <sup>2</sup>	0,6	0,6	0,6
Stärkste nichtgef. Abfallfraktion U31b Papier & Pappe	kg/m <sup>2</sup>	1,4	1,5	1,5
<b>Gesamtabfallaufkommen gefährliche Abfälle (absolut)</b>	<b>t</b>	<b>0,1</b>	<b>1,2</b>	<b>0,5</b>
<b>Gesamtabfallaufkommen gefährliche Abfälle<sup>11</sup></b>	<b>g/m<sup>2</sup></b>	<b>0,8</b>	<b>12,1</b>	<b>5,2</b>

<sup>11</sup> Gefährliche Abfälle fallen ausschließlich am Hauptstandort Oberer Schlossgarten 6 an und werden dort im Gefahrstoffentsorgungslager zwischengelagert. Irregulär an anderen Standorten entstehende Mengen werden fachgerecht zum Hauptstandort transportiert und der zentralen Gefahrstoffentsorgung zugeführt.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

# diestaatstheaterstuttgart

Im Berichtszeitraum sanken die Gesamtabfallmengen der Staatstheater Stuttgart von 348 t (2023) auf 286 t (2024), was einem Rückgang um rund 18% entspricht und auf kg/m<sup>2</sup> beheizter Nutzfläche von 3,4 auf 2,8 kg/m<sup>2</sup> bezogen ebenfalls eine positive Entwicklung zeigt. Dieser Trend spiegelt erfolgreiche Maßnahmen zur Abfallreduktion wider, wobei nichtgefährliche Abfälle mit über 99% (286 t bzw. 2,8 kg/m<sup>2</sup>) das Gesamtaufkommen dominieren. Gefährliche Abfälle bleiben marginal (0,53 t bzw. 5,2 g/m<sup>2</sup>) und fallen ausschließlich am Hauptstandort Oberer Schlossgarten an.

Die stärkste nichtgefährliche Fraktion gesamt sind Siedlungsabfälle mit 1,2 kg/m<sup>2</sup> (2024), kennzeichnend für Theaterbetriebe mit ihrem breiten Spektrum an Nutzungsformen von Werkstätten, Büros und Bühnen. Standortspezifisch variieren die dominanten Fraktionen bedingt durch ihre Nutzungsformen und Unternehmensprozesse: Am Oberen Schlossgarten und den kleineren Standorten wie Prodebühnenzentrum, Kammertheater und Hindenburgbau dominieren ebenfalls Siedlungsabfälle (1,3 bzw. 0,8/1,92/0,56 kg/m<sup>2</sup>). Beim Zentrallager sticht Holz als größte Fraktion heraus (2,8 kg/m<sup>2</sup>, Rückgang von 4,0), bedingt durch den Auseinanderbau von Bühnenbildern für die Entsorgung – hier liegen die mit 5,1 kg/m<sup>2</sup> (2024) insgesamt höchsten spezifischen Abfallmengen. Der signifikante Rückgang unterstreicht den Erfolg gesteigerter Mehrfachnutzung von Holz sowie der Wiederverwertung brauchbarer Reststücke für kleinere Elemente oder Bauprobeneinrichtungen. Die John-Cranko-Schule weist Speiseöle und -fette als stärkste Fraktion aus (1,2 kg/m<sup>2</sup>), resultierend aus der Kantine des Internats für Schülerinnen und Schüler.

## 5.2.5 Materialeinsatz<sup>12</sup>

Kernindikatoren Material / Veranstaltung pro Spielzeit der WST in Stuttgart				
<b>Gesamter Materialeinsatz (absolut)</b>	<b>t</b>	<b>48,2</b>	<b>61,4</b>	<b>60,5</b>
<b>Gesamter Materialeinsatz</b>	<b>kg / VA</b>	<b>67,8</b>	<b>72,2</b>	<b>72,9</b>
Papier (Frischfaser)	kg / VA	0,6	0,5	0,6
Papier (Recycling)	kg / VA	10,8	8,4	7,7
Holz	kg / VA	39,1	40,6	52,3
Stahl (Neu)	kg / VA	12,1	16,0	8,6
Stahl (Recycling)	kg / VA	5,2	6,8	3,7

Der Gesamte Materialeinsatz der Staatstheater Stuttgart stieg von 48,2 t auf 61,4 t an und stabilisierte sich anschließend bei 60,5 t. Dieser Entwicklung liegt primär die Rückkehr zur üblichen Produktionsauslastung nach der Corona-Pandemie zugrunde: Während Lockdowns den Aufführungs- und Materialbedarf (insbesondere Holz und Stahl für Bühnenbilder) massiv einbrechen ließen, normalisierte sich der Repertoirebetrieb post-pandemisch auf ein stabiles Niveau von rund 60 t. Positive Entwicklungen zeigen sich bei den Recyclinganteilen von Papier (Rückgang auf 7,7 kg/VA) und Stahl (3,7 kg/VA), während gezielte Maßnahmen zur Fundus-Wiederverwendung weitere Effizienzgewinne anstreben.

<sup>12</sup> Der betreffende Kernindikator wird nicht auf die einzelnen Standorte verteilt, da die Beschaffung der betreffenden Materialien zentral erfolgt und deren Einsatz keinem spezifischen Standort eindeutig zugeordnet werden kann.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de  
Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

## 5.2.6 Emissionen

Kernindikatoren Emissionen/ (beheizte) Nutzfläche				
<b>Gesamte Treibhausgasemissionen (Scope I &amp; Scope II)</b>	<b>kg CO<sub>2</sub>-eq./m<sup>2</sup></b>	<b>14,7</b>	<b>14,6</b>	<b>12,4</b>
THG-Emissionen OSG	kg CO <sub>2</sub> -eq./m <sup>2</sup>	16,1	15,0	13,2
THG-Emissionen PBZ	kg CO <sub>2</sub> -eq./m <sup>2</sup>	11,3	11,9	8,3
THG-Emissionen JCS	kg CO <sub>2</sub> -eq./m <sup>2</sup>	15,0	12,5	12,2
THG-Emissionen ZL	kg CO <sub>2</sub> -eq./m <sup>2</sup>	7,6	6,6	5,6
THG-Emissionen KT	kg CO <sub>2</sub> -eq./m <sup>2</sup>	35,7	39,2	46,8
THG-Emissionen AMHS	kg CO <sub>2</sub> -eq./m <sup>2</sup>	36,7	34,2	35,8
THG-Emissionen HiBu	kg CO <sub>2</sub> -eq./m <sup>2</sup>	36,3	37,8	32,5
THG-Emissionen U31b	kg CO <sub>2</sub> -eq./m <sup>2</sup>	37,8	29,6	31,2
THG-Emissionen Lauda	kg CO <sub>2</sub> -eq./m <sup>2</sup>	2,2	1,7	1,7
<b>NO<sub>x</sub> (Gesamtunternehmen)</b>	<b>g NO<sub>x</sub>/m<sup>2</sup></b>	<b>4,9</b>	<b>6,2</b>	<b>3,7</b>
<b>SO<sub>2</sub> (Gesamtunternehmen)</b>	<b>g SO<sub>2</sub>/m<sup>2</sup></b>	<b>0,02</b>	<b>0,02</b>	<b>0,01</b>
<b>PM (Gesamtunternehmen)</b>	<b>g PM/m<sup>2</sup></b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>

Die gesamten Treibhausgasemissionen der WST sanken von 14,7 kg CO<sub>2</sub>-eq./m<sup>2</sup> auf 12,4 kg CO<sub>2</sub>-eq./m<sup>2</sup>, mit deutlichen Reduktionen am Probebühnenzentrum (8,3 kg CO<sub>2</sub>-eq./m<sup>2</sup>) und Zentrallager (5,6 kg CO<sub>2</sub>-eq./m<sup>2</sup>), während kleinere Standorte wie Kammertheater (46,8 kg CO<sub>2</sub>-eq./m<sup>2</sup>) höhere Werte aufweisen. Ähnlich verbesserten sich die Luftschadstoffe: NO<sub>x</sub> von 4,9 auf 3,7 g/m<sup>2</sup>, SO<sub>2</sub> stabil bei 0,02 g/m<sup>2</sup> und PM (Feinstaub) von 0,4 auf 0,3 g/m<sup>2</sup>, mit konsistent niedrigen Emissionen an Lagerstandorten. Dieser positive Trend resultiert aus der post-pandemischen Stabilisierung des Energieverbrauchs sowie Optimierungen in der Heizungs- und Energieversorgung, wobei die Werte keine direkten theaterinternen Emissionen, sondern indirekte Scope-II-Anteile widerspiegeln und weitere Minderungspotenziale durch Effizienzmaßnahmen aufzeigen.

*C. Z. 2026*

Kernindikatoren Biologische Vielfalt Gesamt / MA				
Gesamte Fläche	m <sup>2</sup> /MA	45,16	46,30	44,58
Gesamte beheizte Nutzfläche	m <sup>2</sup> /MA	70,14	71,91	69,24
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup> /MA	27,65	28,35	27,29
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup> /MA	17,51	17,95	17,29
Gesamter Versiegelungsgrad	%	61,2%	61,2%	61,2%

Kernindikatoren Biologische Vielfalt OSG / Anteilige Aufteilung Mitarbeitende je Standort				
Gesamte Fläche	m <sup>2</sup> /MA OSG	22,04	22,59	21,75
Gesamte beheizte Nutzfläche	m <sup>2</sup> /MA OSG	65,62	67,28	64,78
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup> /MA OSG	21,25	21,79	20,98
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup> /MA OSG	0,79	0,81	0,78
Versiegelungsgrad	%	96,5%	96,5%	96,5%

Kernindikatoren Biologische Vielfalt PBZ / Anteilige Aufteilung Mitarbeitende je Standort				
Gesamte Fläche	m <sup>2</sup> /MA PBZ	30,22	30,98	29,83
Gesamte beheizte Nutzfläche	m <sup>2</sup> /MA PBZ	65,62	67,28	64,78
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup> /MA PBZ	30,11	30,87	29,72
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup> /MA PBZ	0,11	0,12	0,11
Versiegelungsgrad	%	99,6%	99,6%	99,6%

Kernindikatoren Biologische Vielfalt JCS / Anteilige Aufteilung Mitarbeitende je Standort				
Gesamte Fläche	m <sup>2</sup> /MA JCS	50,10	51,36	49,46
Gesamte beheizte Nutzfläche	m <sup>2</sup> /MA JCS	65,62	67,28	64,78
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup> /MA JCS	17,08	17,51	16,86
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup> /MA JCS	33,02	33,85	32,60
Versiegelungsgrad	%	34,1%	34,1%	34,1%

G. Z. JG

<sup>13</sup> Der Standort Lager Lauda-Königshofen wird in dieser Auswertung nicht relativ ausgewiesen, da für ihn keine geeignete Bezugsgröße vorliegt. Aufgrund der spezifischen Funktion des Lagers (reiner Umschlag- bzw. Zwischenlagerungsbetrieb) lassen sich die üblichen Kennzahlen, die auf Produktions- oder Leistungsgrößen basieren, hier nicht sinnvoll anwenden. Eine relative Darstellung würde daher kein aussagekräftiges oder vergleichbares Ergebnis liefern.

Kernindikatoren Biologische Vielfalt ZL / Anteilige Aufteilung Mitarbeitende je Standort				
Gesamte Fläche	m <sup>2</sup> /MA ZL	72,56	74,39	71,63
Gesamte beheizte Nutzfläche	m <sup>2</sup> /MA ZL	65,62	67,28	64,78
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup> /MA ZL	11,17	11,46	11,03
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup> /MA ZL	61,53	63,09	60,74
Versiegelungsgrad	%	15,4%	15,4%	15,4%
Kernindikatoren Biologische Vielfalt KT / Anteilige Aufteilung Mitarbeitende je Standort				
Gesamte Fläche	m <sup>2</sup> /MA KT	47,57	48,77	46,96
Gesamte beheizte Nutzfläche	m <sup>2</sup> /MA KT	65,62	67,28	64,78
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup> /MA KT	38,73	39,71	38,24
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup> /MA KT	8,84	9,07	8,73
Versiegelungsgrad	%	81,4%	81,4%	81,4%
Kernindikatoren Biologische Vielfalt AMHS / Anteilige Aufteilung Mitarbeitende je Standort				
Gesamte Fläche	m <sup>2</sup> /MA AMHS	33,94	34,80	33,51
Gesamte beheizte Nutzfläche	m <sup>2</sup> /MA AMHS	65,61	67,27	64,77
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup> /MA AMHS	33,94	34,80	33,51
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup> /MA AMHS	0,00	0,00	0,00
Versiegelungsgrad	%	100%	100%	100%
Kernindikatoren Biologische Vielfalt HiBu / Anteilige Aufteilung Mitarbeitende je Standort				
Gesamte Fläche	m <sup>2</sup> /MA HiBu	23,34	23,93	23,04
Gesamte beheizte Nutzfläche	m <sup>2</sup> /MA HiBu	65,62	67,28	64,78
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup> /MA HiBu	23,34	23,93	23,04
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup> /MA HiBu	0,00	0,00	0,00
Versiegelungsgrad	%	100%	100%	100%
Kernindikatoren Biologische Vielfalt U31b / Anteilige Aufteilung Mitarbeitende je Standort				
Gesamte Fläche	m <sup>2</sup> /MA U31b	61,67	63,22	60,88
Gesamte beheizte Nutzfläche	m <sup>2</sup> /MA U31b	65,62	67,28	64,78
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup> /MA U31b	61,67	63,22	60,88
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup> /MA U31b	0,00	0,00	0,00
Versiegelungsgrad	%	100%	100%	100%

Die Entwicklung der flächenbezogenen Kernindikatoren zur biologischen Vielfalt zeigt eine Reduktion der Gesamtfläche von 46,30 m<sup>2</sup>/MA (2024) auf 44,58 m<sup>2</sup>/MA (2025) sowie der versiegelten Fläche von 28,35 m<sup>2</sup>/MA auf 27,29 m<sup>2</sup>/MA. Die naturnahe Fläche blieb stabil bei etwa 17 m<sup>2</sup>/MA. Die standortspezifische Aufschlüsselung nach anteiliger Verteilung der Mitarbeitenden zeigt deutliche Unterschiede: Der JCS-Standort weist mit bis zu 33,85 m<sup>2</sup>/MA (2024) den höchsten Anteil naturnaher Flächen auf, gefolgt vom ZL-Standort (bis 63,09 m<sup>2</sup>/MA). Im Kontrast dazu sind AMHS, HiBu und U31b

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de  
Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

G. Z. 2/6  
Seite 28 von 35

# diestaatstheaterstuttgart

vollständig versiegelt ohne naturnahe Flächenanteile. Die beheizte Nutzfläche liegt einheitlich bei etwa 65–71 m<sup>2</sup>/MA über alle Standorte und Jahre.

Die beobachteten Schwankungen – etwa eine leichte Verbesserung der naturnahen Flächenquote am Gesamtstandort von 2024 auf 2025 –beruhen auf einem ausschließlich statistischen Effekt der sich jährlich verändernden Mitarbeitendenzahl als Bezugsgröße. Tatsächlich fanden in den Berichtsperioden keine physischen Flächenveränderungen an den Standorten der WST statt, sodass die Entwicklung keine realen Verbesserungen oder Verschlechterungen der Bodenversiegelung oder Biodiversität widerspiegelt.

## 5.2.8 **Mobilität**

Kernindikatoren Mobilität / Besuchender bzw. Mitarbeitender				
Mobilität Besuchende <sup>14</sup>	kg CO <sub>2</sub> -eq./ Besuchender	68	72	73
Mobilität Mitarbeitende	kg CO <sub>2</sub> -eq./ MA	0,6	0,5	0,6

Die CO<sub>2</sub>-eq.-Emissionen durch die Mobilität der Besuchenden der Staatstheater Stuttgart stiegen von 67,82 auf 72,9 kg CO<sub>2</sub>-eq. /Besuchenden, was auf die post-pandemische Normalisierung des Besucherniveaus zurückzuführen ist. Die Emissionen pro Mitarbeitenden sind stabil bei 0,57 kg CO<sub>2</sub>-eq./ Mitarbeitenden verblieben.

<sup>14</sup> Die Werte beruhen auf annahmebasierten Hochrechnungen und haben dadurch einen eingeschränkten Genauigkeitsgrad.

Geschäftsführende Intendanz

## 6 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Relevante Einrichtungen/Aktivitäten
Gefahrstoffrecht (GefStoffV, ChemG)	Umgang mit und Lagerung von Gefahrstoffen, insbesondere an OSG, JCS, PBZ, ZL
Energieeffizienzgesetz (EnEfG, GEG)	Alle Standorte der WST
Chemikalien- und Klimaschutz-Gesetzgebung (ChemKlimaschutzV, F-Gas-VO)	Kühlanlagen mit mind. 3–5 t GWP
Wasserrecht (WHG, AwSV, AbwS)	Fettabscheider, Umgang mit wassergefährdenden Stoffen an allen relevanten Standorten
Abfallrecht (KrWG, GewAbfV, NachwV)	Umgang mit Abfällen (inkl. Altholz, Altöl, Siedlungsabfälle) an allen Standorten
Heilquellenschutz (Verordnung RP Stuttgart)	Schutz vor Grundwassereinflüssen im Heilquellenschutzgebiet Stuttgart durch Betriebsaktivitäten im Stadtzentrum

Externe Anforderungen an unser Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Die erstmalige Ermittlung der rechtlichen Anforderungen erfolgte über jeweils ein Compliance Audit für die zwei größten Standorte (Oberer Schlossgarten, John Cranko Schule), bei dem geprüft wurde, welche rechtlichen Vorschriften für die Organisation relevant sind, welche Risiken und Pflichten daraus resultieren und wie der Stand der Einhaltung ist. Aus dem Compliance Audit wurde jeweils ein standortindividuelles Rechtskataster abgeleitet, welches die konkreten Pflichten der Staatstheater enthält. Für die mittleren und kleineren Standorte wurde aus den Erkenntnissen der Compliance Audits eine Liste möglicher relevanter Pflichten erarbeitet und diese mit auf Relevanz und Einhaltung der Anforderungen überprüft. Aus den Ergebnissen der im Compliance Audit und in den Listen-Checks als relevant bewerteten Anforderungen wurden die umweltrechtlichen Pflichten abgeleitet und ein standortübergreifendes Rechtskataster erstellt.

Die Pflege des Rechtskatasters obliegt der Direktion Recht und der Direktion Zentralen Technischen Dienste, die fortlaufend ermittelt und regelmäßig überprüft, ob sich für die Staatstheater Stuttgart relevante rechtliche Anforderungen ändern und sich hieraus neue Pflichten ergeben. Neue oder geänderte Anforderungen werden hinsichtlich ihrer Relevanz geprüft und durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Die hierfür erforderlichen Informationen werden unter anderem über Internetquellen (z. B. Newsletter der IHK) sowie durch eingehende rechtliche Dokumente gewonnen. Um fehlende Kompetenzen oder Kapazitäten gezielt zu ergänzen und die dauerhafte Verlässlichkeit sicherzustellen, läuft derzeit eine Markterkundung mit dem Ziel, eine geeignete Lösung für ein umfassendes, zentral geführtes Rechtskataster zu finden und erforderlichenfalls eine Ausschreibung bestmöglich vorbereiten zu können. Entsprechend wäre dann ein Rechtskataster aufzubauen, das ausdrücklich auch umweltrelevante Vorgaben und Verpflichtungen systematisch erfasst und fortlaufend aktualisiert; dabei wird auch geprüft, das Rechtskataster gegebenenfalls komplett an einen externen Dienstleister zu vergeben.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

6.2.20  
Seite 30 von 35

# diestaatstheaterstuttgart

Uns liegen keine Hinweise auf Altlasten oder Altlastenverdachtsflächen an unseren Standorten vor.

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de  
Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Seite 31 von 35

G. Z. / J. F.

## 7 Umweltziele

In Übereinstimmung mit den bedeutenden Umweltaspekten der Staatstheater Stuttgart – insbesondere Energieverbrauch, Abfallaufkommen, Ressourceneffizienz und Mobilität – wurden konkrete, standortübergreifende Umweltziele definiert. Diese Ziele leiten sich aus unserer Umweltpolitik ab und tragen zur kontinuierlichen Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes bei. Für die einzelnen Standorte ist festgelegt, welchen Beitrag sie zur Erreichung der Ziele leisten können.

Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Damit stellen wir sicher, dass ökologische Optimierungen systematisch verfolgt, rechtliche Anforderungen eingehalten und Ressourceneinsparungen dauerhaft wirksam umgesetzt werden.

Die Ziele und Maßnahmen sind sowohl für das gesamte Organisation als auch auf Standortebene festgelegt. Den Stand-bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.

<b>Umweltprogramm – Ziele</b>
<b>A. Verbesserung der Umweltleistung an allen Standorten der WST</b>
Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung durch Aufbau, Einführung und Aufrechterhaltung eines EMAS-konformen Umweltmanagementsystems an allen Standorten der WST. Dies umfasst insbesondere die regelmäßige Aktualisierung der Umweltpolitik, die Festlegung von Umweltzielen, interne Audits sowie die jährliche Veröffentlichung der CO <sub>2</sub> -Bilanz der Staatstheater.
Durch standortspezifische Maßnahmen erfolgt die Konkretisierung des Ziels wie bspw. durch Reduktion von Energie- und Ressourcenverbräuchen, die Verbesserung der Abfalltrennung und Recyclingquoten sowie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für umweltgerechtes Verhalten. Fortschritte werden jährlich im Rahmen der Umweltmanagementbewertung berichtet.
<b>B. Reduktion des Stromverbrauchs der Summe aller Standorte um 10% bis 2029 im Vergleich zu 2019</b>
Das Ziel umfasst die Reduktion des gesamten Stromverbrauchs der nicht gemieteten Standorte (OSG, Nord, KT, ZL, JCS) um 10% bis 2029 gegenüber dem Basisjahr 2019 (von 5.300 MWh auf 5.194 MWh). Die Zielerreichung wird über den jährlichen Stromverbrauch der WST insgesamt (kWh) gemessen und im Umweltprogramm fortgeschrieben.
Zur Zielerreichung werden vorrangig Effizienzmaßnahmen im Bereich Beleuchtung und Nutzungsverhalten umgesetzt: Umrüstung auf LED-Beleuchtung in Büros, Fluren, Werkstätten, Zentrallager, Kronleuchtern und Foyer, der Einbau von Bewegungsmeldern sowie Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Energiesparen in einzelnen Bereichen (z. B. Zuschauerraum, Schreinerei). Ergänzend tragen der Bau und die Inbetriebnahme von PV-Anlagen (u. a. JCS, Schauspielhaus) zur Verringerung des Netzstrombezugs bei.

6.2.2026

<p>C. Reduktion des Verbrauchs fossiler Kraftstoffe um 10% bis 2029 im Vergleich zu 2019</p>
<p>Ziel ist die Reduktion des fossilen Kraftstoffverbrauchs im Fuhrpark der WST um 10% bis 2029 gegenüber 2019 (Ausgangspunkt z. B. 14.524 Liter Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge OSG). Die Zielerreichung wird über den jährlichen Kraftstoffverbrauch in Litern konventionell betriebener Fahrzeuge erfasst.</p> <p>Zentrale Maßnahmen sind die kontinuierliche Elektrifizierung des Fuhrparks (PKW und Kleintransporter mit Ziel 75 % E-Fahrzeuge) sowie – soweit technisch und wirtschaftlich möglich – die Elektrifizierung von LKW mit einem Zielanteil von 40 % E-LKW bis 2030. Ergänzend werden durch optimierte Tourenplanung und die stärkere Nutzung alternativer Mobilitätsangebote (Jobticket, Fahrradstellplätze) Fahrleistung und Kraftstoffverbrauch reduziert.</p>
<p>D. Reduktion der Menge an Druckerzeugnisse um 30% bis 2029 im Vergleich zu 2019</p>
<p>Ziel ist die Reduktion der Menge an Druckerzeugnissen (z. B. Programmhefte, Flyer, Plakate, interne Drucksachen) um 30% bis 2029 im Vergleich zu 2019 (von 150.130 kg auf 99.086 kg). Als Kennzahl dient die jährlich erfasste Masse der beschafften bzw. eingesetzten Druckerzeugnisse.</p> <p>Die Umsetzung erfolgt u. a. durch die gezielte Reduktion der Auflagenzahlen sowie durch die Substitution klassischer Printprodukte durch digitale Kommunikationsformate.</p>
<p>E. Reduktion der Treibhausgasemissionen für den bezogenen Energiemix um 50% bis 2029 im Vergleich zu 2019</p>
<p>Das Ziel umfasst die Halbierung der Treibhausgasemissionen aus dem bezogenen Energiemix bis 2029 im Vergleich zu 2019 (von 1.267 tCO<sub>2e</sub> auf 630 tCO<sub>2e</sub>). Die Zielerreichung wird über die jährliche CO<sub>2</sub>-Bilanz der WST und die Emissionsfaktoren der eingesetzten Energieträger bewertet.</p> <p>Maßnahmen sind insbesondere die sukzessive Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien, der Ausbau von Eigenerzeugung durch PV-Anlagen auf geeigneten Dächern der Liegenschaften sowie der Austausch mit dem Wärmeenergieversorger zur Dekarbonisierung der Fernwärme. Ergänzend tragen energetische Verbesserungen (z. B. Austausch Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, energetische Ertüchtigung des Zuschauerraumdaches) zur Verringerung der benötigten Energiemengen bei.</p>
<p>F. Erhöhung der Anzahl umweltschonender Produktionen pro SPZ um 100% bis 2029 im Vergleich zu 2019</p>
<p>Ziel ist die Verdopplung der Anzahl umweltschonender Produktionen pro Spielzeit bis 2029 im Vergleich zu 2019, ausgehend von null auf mindestens eine Produktion, die den internen Nachhaltigkeitskriterien entspricht. Als umweltschonend gelten Produktionen, die zu mehr als 50% mit bereits vorhandenen Ausstattungsgegenständen (Bühnen- und Kostümbild) realisiert werden.</p> <p>Die Umsetzung erfolgt über eine systematische Planung und Kennzeichnung solcher Produktionen in den Sparten, z. B. durch gezielte Projekte, bei denen überwiegend vorhandene Bühnenbild- und Kostümteile eingesetzt werden. Ergänzend werden Materialverbräuche erfasst und Kriterien für Materialreduktion, Mehrfachnutzung und Recycling in den Produktionsprozessen verankert.</p>

6.2.2026

<b>G. Digitalisierung von Prozessen: Reduktion papierbasierter Verwaltungsprozesse</b>
Ziel ist die kontinuierliche Reduktion papierbasierter Verwaltungsprozesse an allen Standorten, gemessen am jährlichen Verbrauch von Kopierpapier (Startwert 10.588 Einheiten). Im Fokus stehen insbesondere Verwaltungsbereiche, Proben- und Kommunikationsprozesse, bei denen durch Digitalisierung Papierverbräuche signifikant gesenkt werden können.
Maßnahmen sind u.a. die allgemeine Reduktion des Papierverbrauchs durch geänderte Arbeitsgewohnheiten, der Ausbau der Digitalisierung (Softwareangebote, WLAN-Abdeckung, elektronische Archivierung), die Digitalisierung von Dienstreiseanträgen sowie die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für einen ressourcenschonenden Umgang mit Papier. Die IT-Leitung sowie alle Fachbereiche tragen gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung und Fortschreibung dieses Ziels.

<b>Umweltprogramm – umgesetzt</b>		
Umweltziel (Ifd. Nummer)	Maßnahme	Standorte
A	Einführung von EMAS	Alle Standorte
A	Identifikation von Einzelmaßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Stromsparen	Alle Standorte
C	Kontinuierliche Elektrifizierung des Fuhrparks (PKW & Kleintransporter) auf 75 % E-Fahrzeuge	Alle Standorte
D	Reduktion der Auflagenzahl von Druckerzeugnissen	Alle Standorte
A	Prüfung der Dächer der Liegenschaften auf PV-Nutzung	Alle Standorte
B	Umrüstung auf LED-Beleuchtung im Zentrallager	Zentrallager
B	Umrüstung auf LED-Beleuchtung im kleinen Malsaal	Oberer Schlossgarten
B	Bau & Inbetriebnahme einer PV-Anlage auf der JCS	John Cranko Schule
E	Energetische Ertüchtigung des Zuschauerraumdaches im Schauspielhaus	Oberer Schlossgarten
B	Umrüstung auf LED-Beleuchtung im Foyer Schauspielhaus	Oberer Schlossgarten
E	Austausch Lüftungsanlage Kammertheater und Einbau Wärmerückgewinnung	Kammertheater
B	Errichtung Coworkingspace	Oberer Schlossgarten Alte Musikhochschule
C	Anzahl Fahrradstellplätze erhöhen	Oberer Schlossgarten
A	Verbesserung der Raumluftqualität im Seminarraum durch luftfilternde Pflanzen	Hindenburgbau

Geschäftsführende Intendanz

G.2 f.c.

# diestaatstheaterstuttgart

Umweltprogramm – laufend		
Umweltziel (lfd. Nummer)	Maßnahme	Standorte
B	Umrüstung auf LED-Beleuchtung (Büros, Flure, Werkstätten) - Austausch bei Defekt	Oberer Schlossgarten
B	Einbau von Bewegungsmeldern (nach und nach)	Alle Standorte
G	Papierabfall reduzieren durch geringeren Papierverbrauch	Alle Standorte
G	Digitalisierung vorantreiben (Softwareangebot, WLAN-Abdeckung, etc.)	Alle Standorte
A	Jährliche Veröffentlichung der CO <sub>2</sub> -Bilanz der Staatstheater	Alle Standorte

Umweltprogramm – geplant		
Umweltziel (lfd. Nummer)	Maßnahme	Standorte
B	Umrüstung auf LED-Beleuchtung der Kronleuchter im ZR Opernhaus	Oberer Schlossgarten
C	Elektrifizierung LKW auf 40% E-LKWs	Alle Standorte
F	Produktion 3 Fragezeichen aus überwiegend vorhandenen Ausstattungs- & Bühnenbildelementen	Oberer Schlossgarten
B	Umrüstung auf LED-Beleuchtung (Bühnenbeleuchtung)	Oberer Schlossgarten

6.2/26

Geschäftsführende Intendanz

nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de

Die Staatstheater Stuttgart // Oberer Schloßgarten 6 // 70173 Stuttgart

Seite 35 von 35

## GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

### Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende, **Bernhard Schwager**, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0416, zugelassen für den Bereich Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen (NACE-Code: 90.04 sowie 52.1, 56.1) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte der Organisation

#### **Württembergische Staatstheater Stuttgart**

Oberer Schlossgarten 6, Konrad-Adenauer-Straße 32 und Arnulf-Klett-Platz 3; 70173 Stuttgart  
Werastraße 27, Urbansplatz 2 und Urbanstraße 31b; 70182 Stuttgart  
Löwentorstraße 66 und Zuckerfabrik 19; 70376 Stuttgart

wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllen.

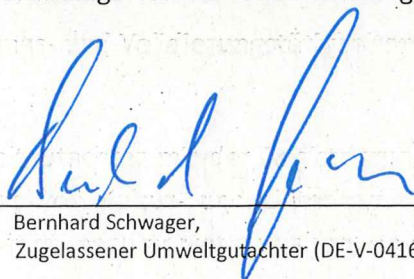
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, den 06.02.2026

Ort, Datum



Bernhard Schwager,  
Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0416)

## 9 Impressum

Württembergische Staatstheater Stuttgart  
Oberer Schlossgarten 6  
70173 Stuttgart

Geschäftsführender Intendant  
Marc-Oliver Hendriks

Intendant der Staatsoper  
Stuttgart  
Viktor Schoner

Intendant des Schauspiel  
Stuttgart  
Burkhard C. Kosminski

Intendant des Stuttgarter  
Ballett  
Tamas Detrich

Redaktionelle Leitung  
Isabel Riegel, Julia Karl

Stand: 16.02.2026  
Änderungen vorbehalten

Kontakt:  
[www.staatstheater-stuttgart.de](http://www.staatstheater-stuttgart.de)  
[nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de](mailto:nachhaltigkeit@staatstheater-stuttgart.de)  
Tel. +49 (0) 711 20 20 90

6.2.26

## 10 Anhang

### 10.1 Bewertungskriterien der Umweltaspekte

Die Quantifizierung und Kategorisierung der Umweltaspekte in wird anhand folgender Einstufung vorgenommen:

- A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,
- B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,
- C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Die anschließende Bewertung erfolgt in den folgenden Kategorien:

- I = Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.
- II = Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
- III = Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

# diestaatstheaterstuttgart

## 10.2 Übersicht verwendeter Umrechnungsfaktoren

### 10.2.1 Umrechnungsfaktoren Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasbilanz wurde erstellt in: CO<sub>2</sub>-Kulturstandard. (2024). *Berechnungstool des CO<sub>2</sub>-Kulturstandards* [Online-Tool]. <https://www.co2-kulturstandard.de>. Es wurden die Emissionsfaktoren des Berechnungstools genutzt. Diese entstammen für Scope 1 und 2 insbesondere den folgenden Quellen:

- Wärme: UBA Climate Change 49/2023: Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger: Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2022 (UBA 2023)
- Kältemittel: IPCC, 2021: Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, Chapter 7 Supplementary Material, Table 7. SM.7
- Strom: Stromkennzeichnung nach EnWG §42, Zeitbezug 2022 (EDEW 2023)
- Fuhrpark: UBA, TREMOD 6.51

### 10.2.2 Umrechnungsfaktoren Luftemissionen

- Gemis 5.1: IINAS – International Institute for Sustainability Analysis and Strategy. (2023). *GEMIS – Global Emissions Model for Integrated Systems* (Version 5.1) [Datenbank]. <https://www.gemis.de>
- ProBas: Umweltbundesamt. (2024). *PROBAS – Prozessorientierte Basisdaten für Umweltmanagement-Instrumente* [Datenbank]. <https://www.probas.umweltbundesamt.de>